

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Johanna von Montfaucon

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1800**

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

das nicht dasselbe Kästchen, das mich einst auf meiner Flucht begleitete? das meine Urkunden verwahrte? (Öffnet es.) Ja, bey Gott! es ist es! aber leer. Hildegard trug es. Wie kam es in Guntrams Gewalt? Welcher Blisß erleuchtet mir die dunkle Vergangenheit?

### Zwölfte Scene.

Eremit, Adalbert, Hildegard, Philipp, Hirten, (Darbonnay und Knechte gefangen.)

Adalb. (in der rechten Faust den Streitkolben, im linken Arm die ohnmächtige Hildegard; legt sie sanft auf die Moosbank.) Triumph! sie ist gerettet!

Er em. Gerettet? Gott lohne es Euch!

Phil. (schleppt den entwaffneten Darbonnay auf die Bühne, und hält ihm das Schwert auf die Brust.) Bekenne! Wer bist du?

Darb.

Darb. Ich heiße Darbonnay, bin aus edlem Geschlecht, bin Ritter, und bitte Euch um ritterliche Gast.

Phil. Du Ritter? Und solch ein Bubenstück?

Darb. Kein Bubenstück! Die Dirne ist mir ehrlich zugesagt von Suntram, ihrem Pflegevater.

Phil. und Erem. Pflegevater?

Darb. Gebt mir die Dirne und laßt mich in Frieden ziehen an den Hof des Grafen von Savoyen. Es soll euer Schande nicht seyn; denn wißt, sie ist nicht Suntrams Tochter.

Alle. (in höchster Spannung.) Nicht?

Darb. Sie ist Isabelle, Erbfräulein von Granson.

Alle. Ha!

Hild. (richtet sich auf.) Was hör' ich?

Erem. (heftig zitternd.) Was sagst du, Himmelsbote? Sprich! Wie nanntest du die Dirne?

Viert. Band.

2

Darb.

Darb. Isabelle, Erbfräulein von Granson.

Erem. (fällt auf die Knie.) Engel Gottes!

Darb. Ihr Vater ward von Guntrams Räuberhorde am See erschlagen. Das Kind nahm Guntram mit sich, und erzog es als seine Tochter.

Erem. Ich bete dich an im Staube!

Darb. Ist der Alte wahnsinnig?

Phil. Was ist dir?

Udalb. Er ist Granson.

Phil. und Darb. Was?

Erem. Nicht Granson, Vater bin ich! Ich bin wieder Vater! helfst mir, helfst mir auf!

Phil. Ist's ein Traum?

Darb. (sich vor die Stirn schlagend.) Alles verloren!

Udalb. (der indeß die schwache Hildegard in des Eremiten Arme legt.) So bezahle ich dir

dir einen Theil von meines Vaters Schulden.

Er em. Tochter!

Hild. Unſre Herzen hatten ſich erkannt!

(ſprachloſe Umarmung.)

Ende des vierten Akts.